

„Unglaubliche Entwicklung“

AUSZEICHNUNG Die Frauen des Mehrgenerationenhauses Mütterzentrum Känguruh e. V. haben den Stiftungspreis „Praktissima“ erhalten.

Bamberg - Große Ehre für das Mehrgenerationenhaus „Känguruh“ in Bamberg: Die Einrichtung wurde jetzt vom Bundesverband der Mütterzentren in Düsseldorf mit dem Stiftungspreis „Praktissima“ für hervorragende Arbeit ausgezeichnet. Unterstützt wird der Preis von der Stiftung Apfelbaum.

Nicht spektakuläre Aktionen stehen bei der Auszeichnung im Vordergrund, als vielmehr die kreative und praktische Gestaltung des Alltags in den Mütterzentren.

Die Weiterentwicklung der Mütterzentren zum sozialen Unternehmen ist für die Zukunftssicherung dringend erforderlich. Deshalb wurde der Preis im Jahr 2008 für gute Ideen und ihre Umsetzung verliehen, die beispielhaft zeigen, was ein „Soziales Unternehmen Mütterzentrum“ sein kann. Die Frauen des Mehrgenerationenhauses Mütterzentrum Känguruh e. V. hatten sich mit ihrem Projekt „Zentrale für Haushaltshilfe: „Die Haushaltssperlen““ beworben und landeten damit nun auf dem 1. Platz, gefolgt von den Mütterzentren Fulda (2.) und Duisburg (3.).

Zur Preisverleihung im Mütterzentrum Düsseldorf im Rahmen des Bundesverbandstreffens waren „Känguruh“-Vorsitzende Patricia Schneider,

Viola Densch, Vorstandsmitglied und Geschäftsführerin der „Haushaltssperlen“, und Mitarbeiterin Anita Koße angereist.

Das Preisgeld für den ersten Platz in Höhe von 5000 Euro überreichte Cornelia Hönigschmid, die Vorsitzende des Bundesverbandes. Viel Lob bekamen die Bamberger Gäste zu hören, vor allem wegen der unglaublichen Entwicklung, die das „Känguruh“ in den letzten Jahren gemacht habe.

Die Zentrale für Haushaltshilfen wurde ursprünglich als „Los“-Projekt (Lokales Kapital für Soziale Zwecke) im Jahr

2007 aufgebaut und daraus entstand ein kleines Unternehmen, welches mittlerweile über 15 Frauen beschäftigt.

Ziel: Perspektiven schaffen

Zum Ziel haben sich die Frauen des Mütterzentrums gemacht, in erster Linie neue Perspektiven für arbeitslose Frauen zu schaffen. Mit einer Palette an Dienstleistungsangeboten werden Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Mütter im Krankheitsfall, Alleinerziehende, sowie alleinstehende alte Menschen unterstützt.

pas



Anita Koße, Viola Densch, Patricia Schneider und Cornelia Hönigschmid (von links)

Foto: privat